Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 39

Artikel: Neue Scheibenstand-Konstruktion

Autor: Denz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

各 Gegründet 1728 💠

Riementabrik 3307 a

Alt bewährte la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Forderungen aus dem Versicherungsvertrag werden mit dem Ablaufe von vier Wochen, von dem Zeitpunkte an gerechnet, fällig, in dem die Versicherungsgesellschaft Angaben erhalten hat, aus denen sie sich von der Richtigkeit des Anspruches überzeugen kann.

Vertragsabreden, daß der Versicherungsanspruch erst nach Anerkennung durch die Versicherungsgesellschaft

fällig werde, sind ungültig (Art. 41).

Wenn ein Teilschaden eingetreten, und dafür Ersat beansprucht wird, so ist sowohl die Versicherungsgesellsschaft wie auch der Versicherungsnehmer berechtigt, spätestens bei der Auszahlung der Entschädigung vom Vertrage zurückzutreten. (Schluß folgt.)

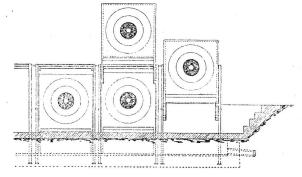
Deue Scheibenstand - Konstruktion.

Die Errichtung von Schieße und Scheibenständen schreitet von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise vorwärts. Es wird die Zeit kommen, wo jede größere Gemeinde einen solchen angelegt hat. Schulhaus, Turnhaus und Schießstand ergänzen einander und bilden die Pfeiler einer zielbewußten und praktischen Arbeit fürs Vaterland.

Die Errichtung eines Schieß- und Scheibenstandes belastet natürlich das Budget eines Schießvereins ziem lich ftark, doch hat man es da mit einem Posten zu tun, der sich genau rechnen läßt und also ermöglicht, alle Jahre ein geregeltes Budget aufzustellen. Finanziell schwierig wird die Sache allerdings dann, wenn die Scheibenstände reparaturbedürftig werden, und dieses fatale Ereignis tritt bei der bis jett zumeift üblichen Bauweise aus Holz nur zu bald ein, weil das Holz in den fehr oft feuchten und vertieften Scheibenständen nur eine beschränkte Lebensdauer haben kann. Die Stände werfen sich bald, so daß die Scheiben nicht mehr gut laufen, und werden vor allem unten gern faul, wodurch dann die jährlichen Unterhaltungskoften oft unvorhergesehen große werden. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, bemuht man sich seit langem, praktisch brauchbare, eiserne Scheibenstände herzustellen und es ist speziell die Firma G. Geilinger in Winterthur, welcher es durch sahrelange Erfahrung und Beobachtung gelungen ist, einen einsachen und tadellos funktionierenden eifernen Stand auf den Markt zu bringen. Derfelbe hat bei Anlaß der letten Schützenmeisterfurse in Zurich den Schützen vorgezeigt werden können; er fand allgemeine Anerkennung und es ist wohl am Plats, ihn auch den Lesern unseres

Blattes zu erläutern. Im Prinzip ist die Konstruktion die wohl für alle eisernen Scheibenstände übliche: In Seitenpfosten aus fassoniertem Eisen werden zwei Laufwagen aus und abwärts bewegt, in denen die Scheibenbilder so festgemacht sind, daß Rikoschett-Schüffe vermieden werden. Die spezielle Ausschrung des neuesten von der erwähnten Firma ausgeführten Standes aber, für die auch das eidgenössische Patent bereits erteilt ist, weist folgende wirkliche Borzüge auf.

Bei der Konftruktion dieser Stände (eidgen. Patent Nr. 43930) ist jeder einzelne Stand ein geschloffenes Ganzes, so daß das Werfen des Bodens und der Jundamente keinen Einfluß auf den leichten Gang der Scheiben



Unficht von vorn.

hat. Die Scheibenbilder ragen frei — ohne seitliche Kührungen — in die Schußlinie. Da fie mit hölzernen Füßen auf den Laufwagen befestigt sind, so sind Rikoschettschüffe durchaus ausgeschloffen. Die Scheiben sind sehr leicht an den eisernen Lauswagen zu befestigen und wegzunehmen. Die Laufwagen werden durch mehrere besonders angeordnete Rollen geführt, so daß nach allen Seiten Rollenführung vorhanden ist, woraus ein überaus leichter und gleichmäßiger Bang der Scheiben resultiert. Nutenrollen, die immer zu Klemmungen Beranlaffung geben, find gang vermieden. - Die Stahldrahtseile, an welchen die Scheiben hängen, sind so gesichert, daß ein Herausspringen derselben aus ben Rollen unmöglich ift; außerdem sind dieselben zwangsweise miteinander verbunden, fo daß ein Ecken der Laufwagen oder Scheiben ausgeschlossen ift und es gleich ift, ob die Scheiben beim in die Bobe-Schieben in der Mitte oder an den Seiten gefaßt werden; fie laufen ftets gleichmäßig. Der Wagen selbst wurde vervollkommnet durch eine Konstruktion, die die Scheibenbilder auch unten ganz freiläßt, was das schnelle Suchen und Verkleben sehr erleichtert

Ein Dach ift bei solch einem eisernen Scheibenstand nicht nötig; während des Sommers werden die Scheiben abgehoben und unter dem Zeigerstand angelehnt und bloß während des Winters ganz aus dem Scheibenstand fortsgenommen, der dann ruhig im Wind und Wetter stehen

NTWENDERS WARRING

bleiben kann. — Damit die Wagen — während der freien Zeit — nicht von jedermann auf- und ab geschoben werden können, ist eine einsache, solide Verriegelung vorgesehen. — Der Scheibenstand wird als Ganzes in der Werkstatt zusammengestellt und kommt so zum Versand, sodaß das Montieren überaus leicht und einfach ist.

Jeder Berein wird gut tun, bei Anschaffung neuer Scheibenstände sich über diesen eisernen Stand zu informieren, denn die Unterhaltungskoften der Schießanlage werden mit eisernen Ständen ganz bedeutend verringert, ohne daß die Herstellungskoften des Scheibenstandes wesentlich höhere sind als bei den Holzkonstruktionen mit ihren Dächern, Schiebern oder Deckeln.

So schreibt Berr R. Behrlin in der "Schweizer. Schützenzeitung".

Wir fügen noch folgende maßgebende Zeugnis: Ropie bei:

Chur, den 21. August 1909.

Un Herrn G. Geilinger, Konstruktionswerkstätte, Winterthur.

Gerne bezeuge ich Ihnen hiemit, daß die von Ihnen für den hiesigen Schießplatz gelieferten Scheibenstände sehr gut, leicht und zu allgemeiner Befriedigung spielen. Die Handhabung ist sehr leicht und sicher. Ich kann, nach den bisherigen Beobachtungen, die Anschaffung solcher Stände Ihres Systems nur bestens empfehlen. Hochachtungsvoll

Der Kreisinstruftor, 8. Division: sig. Denz.

hängelicht und Casdruck.

(Korr.)

Wer schon als Betriebsleiter oder als Installateur mit hängendem Gasglühlicht zu tun hatte, wird den Ausführungen in Nr. 28 dieses Blattes voll oder ganz beistimmen. An Hand gemachter Ersahrungen möchten wir einiges aus der Praxis beifügen.

1. Gasdruck. Das hängende Gasglühlicht erfordert vor allem einen möglichst gleichmäßigen Druck. Dieser wird erreicht durch genügende Dimensionen der ganzen Anlage, vom Regler oder Hauptgasmeffer bis zu der Verbrauchsstelle. Die älteren Gasnetze sind aus Sparsamkeitsrücksichten (weniger Baukapital ermöglichte die Auszahlung von höheren Dividenden!) zu klein oder dann nur für Leuchtgaskonsum — ohne Rücksicht auf Rochgas — angelegt. In diesen muß der Druck un= verhältnismäßig hoch bemeffen werden, und doch bleiben die Schwankungen nicht innert dem zuläffigen Maß. Die neuen Gasnete find darum groß genug vorzusehen. Wir berechnen dieselben nach dem mutmaßlichen Konsum und geben gewöhnlich 30%, bei kleineren Dimensionen bis 50% des berechneten Querschnittes dazu. Diese Praxis hat sich auch sehr gut bewährt. Wir haben in unserem Net einen sehr gleichmäßigen Druck. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß die hangenden Brenner unbedingt gut funktionieren: der Druck muß auch ziemlich hoch gehalten werden. Nach unsern Proben brennt hängendes Glühlicht am ruhigsten bei 40 mm Gasdruck (Bafferfäule). Wir geben im Werk fo viel Druck, daß das Hauptgebiet unserer Stadt am Gasmeffer gegen 40 mm Gasdruck hat. So haben wir sozusagen selten Klagen wegen zuckenden oder schlecht brennenden Glühlichtern. Treffen dennoch solche ein, so haben sie ihre Ursache bestimmt andersivo.

Man wird uns entgegenhalten, daß hoher Gasdruck vermehrten Gasverluft zur Folge habe. Wir blieben bis jest immer unter 2%, tropdem das Net teilweise alt und schlecht gelegt ist. Wo aber das elektrische Licht dem Gaslicht Konkurrenz macht, muß man under dingt auf eine schöne Gasbeleuchtung trachten, also vor allem die Druckverhältnisse günstig gestalten.

2. Die innere Installation. Wie in Nr. 28 richtig ist, sind vielsach die innern Installationen zu eng bemessen. Wenn nach dem Schema des deutschen Gasund Wassersachmännervereins die Rohrdimension des stimmt wird, genügt die Leitung reichlich. Ein gewandter Installateur wird aber die Anlage nicht nach dem augenblicklichen, sondern nach dem möglicherweise später vermehrten Bedarf einrichten. Er wird also die Größe der Leitungen, die Teestücke usw. so bemessen, daß auch ein Kochherd, ein Badeosen oder vermehrte Leuchtslammen ohne Aenderung und Nachteil angeschlossen werden können.

Selbstredend muß das Gaswerk auch die Zuleitungen, Steigleitungen und Gasmeffer dem fünftigen Konfunt Die Privatinstallateure unterlassen es vielanpassen. fach, dem Gaswerk bei vermehrtem Anschluß (Badeofen, Rochherd, Heizofen) irgend eine Anzeige zu machen. Die zu klein bemeffene Gasuhr wird zu stark beansprucht, und der Abonnent klagt über "schlechtes Gas". Speziell die Badeofen verlangen große Uhren, wenn das Glüßlicht nicht darunter leiden soll. Wir bestimmen seit längerer Zeit für Wohnungen mit Badeofen einen Gasmeffer zu 20 Flammen; seither hören wir keine Klagen mehr über unruhiges Hängelicht. Gaswerf und Installateur müffen hier hand in Hand arbeiten und nötigerweise den Abonnenten, der aus Sparfamkeitsrücksichten zu enge Leitungen wählen will, anhand von praftischen Beispielen auftlären. Der Abonnent foll selbst dort nachfragen, wo man mit Erfolg eine solche Aenderung getroffen: Er wird sicher für die rationelle Anlage seiner Gasinjtallation überzeugt.

Marktberichte.

Vom Solzmartt. An der Kollektiv-Steigerung einer großen Anzahl von Gemeinden des dritten aargauischen Forstkreises, die am 6. Dezember im "Roten Turm" in Baden stattfand, wurden die amtlichen Schatzungen saft durchwegs um 2 Fr. pro m³ überboten.

(Mitte Dezember.) Dem Rundholzeinkauf in den süddeutschen Waldungen wurde auch neuerdings großes Intereffe gewidmet. Es läßt fich nicht verkennen, daß die Kaufluft der Sägewerke recht groß ist und eine Reihe bedeutender Nutholzverkäufe schnitt sehr gut ab. Vor allen Dingen find es die in den schwäbischen Bezirken stattgehabten Verstriche, bei denen stark in die Augen fallende Ueberlöse zu verzeichnen waren. Um nur einige Termine herauszugreifen, sei zunächst eine vom Forstamt Rempten abgehaltene Versteigerung erwähnt, bei welcher besonders Nadelfägholz zum Angebot gelangte; hier wurden Preise erzielt, die sich um fast 12% über den forstamtlichen Einschätzungen erhoben. Das oberfränkische Forstamt Bischofsgrun, welches 5000 m3 Nadelholz zum Berkauf brachte, vereinnahmte Preise, welche sich um durchschnittlich 1°/0 über die forstamtlichen Unschläge stellten. Das Forstamt Kirchenlamit erzielte bei einem Angebot von rund 3000 m³ gleichen Holzes 113% der Taxen. Diesen lebhaft verlaufenden Versteigerungen reihten sich solche in Baden und Württemberg an, welche ebenfalls gunftige Ergebnisse hatten Während der Langholzhandel im Ginfauf immer noch nicht recht zugriff, find die Sägewerke im allgemeinen faufluftig gewesen. Die steigende Preisrichtung, welche Bretter, Dielen, überhaupt fast alle Sägewerkserzeugnisse nehmen, haben viel zu der Unternehmungsluft beigetragen.